

als er? Durch wen hätten wir ewig errettet und selig werden können, wenn er sich nicht unserer Seelen herzlich angenommen hätte, daß sie nicht verdürben? Wer, als Jesus Christus, Gott und Mensch in einer Person? Außer ihm ist kein Hort, ich weiß ja keinen, Jes. 44, 8. Ferne sey es von uns, daß wir mit denen, die von dem wahren Evangelio Christi abgewichen sind, andern, die nicht Gott sind, die Ehre erweisen wollten, die unserm göttlichen Heilande allein gebühret, daß wir mit ihnen die Engel, die verstorbenen Heiligen, die Jungfrau Maria unserm einigen Heilande als Mittler und Fürsprecher an die Seite setzen sollten. Nur Jesus müsse von uns, als der Heiland, der für uns gestorben und auferstanden ist, welcher auch ist zur Rechten Gottes, und uns vertritt, erkannt, angenommen und angebetet werden. Möchten doch alle Zungen dieses mit uns bekennen! Denn er ist ein Heiland aller Menschen. Er war nicht nur im A. T. ein Heiland, er ist es auch im N. T. Er ist nicht nur der Juden Gott, er ist auch der Heiden Gott. Er hat nicht nur die Gläubigen und Auserwählten, sondern auch die Ungläubigen und Verdammten erlöst. Diejenigen, welchen durch ihn nicht geholfen wird, sind selbst Schuld an ihrem Verderben, und bringen sich selbst ins Unglück.

## §. XIII.

Aus der Vorstellung, welche unser Herr und Heiland in den erklärten Worten unsers Bußtextes von sich gemacht hatte, leitet er nun eine nachdrückliche Ermunterung an alle Menschen her, durch wahre Buße und Glauben bey ihm allein ihre Seligkeit zu suchen, weil sie dieselbe nicht anders, als durch ihn, erlangen können. Diese finden wir in dem andern Haupttheile unsers Textes, den wir noch zu erklären haben. Die Ermahnung selbst, und dasjenige, wozu er ermahnt, ist eigentlich in den Worten enthalten: **יְהוָה יִבְרַח**, wendet euch zu mir. Dasjenige, wozu er hier ermuntert, und was er damit verlangt, ist nichts anders, als der wahre Glaube an ihn. Wer höret hier nicht die Stimme einer liebevollen und freundlichen Einladung, eines gnadenvollen Berufs, welche er an diejenigen ergehen läßt, die von ihm hinweggekehrt, entfernt und abgefallen waren. Wer sind diese? Das ist billig die erste Frage, die wir hierbey thun müssen. Wir haben nothwendig vor allen Dingen zu untersuchen, welches die Personen sind, zu denen der Herr redet. Sie werden zwar in den ersten Worten nicht ausdrücklich angezeigt, und mit Namen genannt. Aber sie sind doch eine Anrede an gewisse Personen. Wird es aber einer weitläufigen Untersuchung bedürfen, und werden wir dabey noch immer zweifelhaft seyn und ungewiß bleiben müssen, wer diejenigen sind, welche angeredet werden? Sollen wir sie im Vorhergehenden auffuchen? Sollen wir allein die Juden, oder allein die Heiden

Heiden